

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 13

Artikel: Helle Zeit
Autor: Steenken, Edouard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Helle Zeit

O harsches Eis, nun aufgetaut,
von ferner Süße angeblaut.
Von sanfter Glut innig bestrahlt.
Der Winter hat nun ausgeprahlt!
So apfelfarben kommt das Licht.
Vom Hügel geht die weite Sicht.
Der Birnbaum schwarz die Äste hebt.
Der Amsel Herz vor Wonne bebt.
Ein kleiner Wurm wühlt rot im Schlamm.
Ein Schäfer birgt das erste Lamm

an seine Brust, so wollig-weiß.
Die Meisen rufen dünn und leis.
Schon rieselt's grün am Gartenzaun.
Der Acker trägt den ersten Flaum
von Braun und Gelb und jungem Rot.
Am Raine wölkt ein Duft wie Brot.
Ach, jedes Ding krümmt sich vor Lust.
Die ferne lockt, bestäubt von Blust.
Leg ab Tand, Neid und Eitelkeit
und freue dich der hellen Zeit!

Edouard Steenken

Die Glosse der Woche

Man hat halt seine Sorgen! Sind's keine großen, so sind's doch kleine. Die Suppe ist zu heiß oder zu kalt, das Badewasser dito, das Kind macht zu viel Lärm, die Zeitung ist nicht korrekt gefaltet, der Gangteppich ist verrutscht, die Frau ist nicht rosig aufgelegt; kurz: Man hat halt seine Sorgen!

Dann rückt man zum Militärdienst ein. Da sieht alles ganz anders aus. Wenn man in Mutter Sträulis Stierenfedern vergeblich nach dem Schlummer sucht, dann ziehen verlockende Bilder durch den müden Schädel: Das herzige Göfli daheim, die Finken unter dem Ofen, das saftige Wienerschnitzel mit Härdöpfelstock, die eingebaute Badewanne, die Couch unter dem Radio, das treubesorgte, herzige Frauelli... Schwamm drüber! So ist der Mensch.

Wenn es nicht uns alle treffen würde, so möchte man fast wünschen, all die Nörgler an unserer Demokratie durch ein Versucherli zu kurieren. Ich behaupte steif und fest: Schon nach acht Tagen, wenn ..., und wenn..., Schwamm drüber! Was sie haben, wissen wenige; was sie wollen, noch weniger; aber was sie gehabt haben, das wissen alle. Wie gesagt, wenn es uns nicht auch trafe ...

Abisz

Medizinisches

Englische Krankheit = Erkrankung, die sich zeigt in der völligen Apathie gegen Proteste.

Karagös



«Am erschten April? Jää — da mues i vorsichtig sii, das chönt au en schlechte Scherz sii!»

Betrifft RAF

Nach dem letzten Bombenangriff auf München, bei dem unter anderem auch das Geschäft des Vaters von Klaus in Trümmer ging, wurde am Mittagstisch die Wirkung erörtert. Dabei belehrte Klaus seinen Vater folgendermaßen: «Jo diä Engländer treffen ja gar nix. Häuser und Kirchen hams kaputt g'schlang, aber unser Schulhaus ham dia Deppen net troffen!»

Russische Sprache

In den Tagen, da Zweifel, da bange Gedanken über das Schicksal meines Vaterlandes mich niederrücken, bist du allein mir Halt und Stütze, o du große, gewaltige, wahrhaftige und freie russische Sprache! ... Wärest du nicht — ich müßte verzweifeln angesichts all der Dinge, die daheim geschehen ... Aber es ist unmöglich, daß eine solche Sprache nicht einem großen Volke verliehen sei!

Iwan Turgenjew (geschrieben Juni 1882).

COGNAC AMIRAL
Stets seines Rufes würdig!
BERGER & CO., LANGNAU I/E.
GONZALEZ

Sandeman
das beste und feinste,
was es in Port- u. Sherry-
wein überhaupt gibt.
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



Mont d'Or, Johannisberg

In Sonnenglut und heißen Felsen herangereifte Trauben liefern diesen herrlichen Tropfen. Ein wahrhaft ritterlicher Wein für große Feste und für liebe Menschen.

BERGER & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514